

PROTOKOLL – Austauschtreffen im ELAR

In Präsenz

<p>Datum: 22.03.2023 Beginn: 09:30 Schluss: 12:00 Über: Sprachkarte für Pankow Wo: ELAR, Berlin -Brandenburgische Akademie der Wissenschaften</p>	<p>Anwesend: Teilnehmer:innen List</p>
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßungsworte von Marita 2. Kennenlernen Spiel 3. Vortrag Dr. Mandana Seyfeddinipur 4. Wichtige Kernpunkte 5. Was die Anwesenden auf der Karte finden, möchten 6. Was die Anwesenden auf der Karte zeigen, möchten 7. Zusammenfassung, Abschluss & Zukunft 	
<p>Themen</p>	
<p>❖ Willkommen & Kennenlernspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Willkommensworte von Marita, ein Dankeschön an Mandana. Kurze Erklärung wie die Idee der Sprachkarte erstanden ist. Anwesenden vorstellen. ○ Worte und Einführung von Sofia, Erklärung von dem Kennenlernspiel. Jede Person nimmt für jede Sprache, die die Person spricht, einen Faden und befestigt diese an der Weltkarte. ○ Bemerkung von Mandana: „Karten sind kolonial, grenzen ziehen, klassifizieren, Territorien zu behaupten und uns beeinflusst das.“ <p>❖ Vortrag Dr. Mandana Seyfeddinipur</p> <p>Auf der Karte ist die Vielfalt zusehen wie viele Sprachen gesprochen werden. Es geht genau darum unsere Fähigkeiten, unsere Art und Weise wie wir in der Welt sind. Unser Können und Wissen zu zeigen und wert zu schätzen.</p> <p>In der wissenschaftlichen Welt gibt es super viele Fragen, um zu verstehen, was Mehrsprachigkeit ist.</p> <p>Menschen lieben Karten für den Überblick, es beeinflusst total die Perspektiven. Sprachen und Territorien stimmen nicht überein, Sprachen werden über Territorien hinaus benutzt und gesprochen. Es ist wichtig, dass sichtbar zu machen und auch wieder in Frage zu stellen. Alles, was uns vereint, es geht um soziale Interaktion, unser Verlangen verbunden zu sein!</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das ist was anderes als: „One nation, one language, one people.“ ○ Die Vorstellung von Erst-, zwei-, Drittsprachen hält nicht... ○ Umbruch, von den ländlichen Gebieten in die Städte. ○ Nicht unsichtbar bleiben als Statistiken und Zahlen. <p><i>Capturing our cultural heritage: Defining identity.</i> Kurze Zusammenfassung vom Forschungsprogramm.</p>	

Wozu hat die Modernisierung geführt? Und die kulturellen Errungenschaften im Globalen Norden?

- Der Zusammenhang zwischen Zerstörung von Natur und von Sprachen Vielfalt.
- Sozioökonomische Mobilität, wenn die Eltern und die Kinder in die Stadt ziehen. Sorgen die Eltern dafür das die Kinder die Sprache der Mehrheitsgesellschaft lernen.
- Politische Struktur in der Wissenschaft, die Sprecher selbst kommen nicht an die Info dran, die über sie und die Sprachen, die sie sprechen notiert würden.
- Sprachen verschwinden, ohne dass es eine Aufnahme gibt, Projekt damit es ein Rekord gibt der Diversität.
- Es geht nicht um die Linguistik, es geht um die Politik. Sprachen sterben nicht, Menschen sterben. Umso weniger Raum es gibt für die Kinder, um es zu sprechen und zu nutzen, umso weniger werden die Sprachen gesprochen. Sprachen sind wie Sport, Menschen müssen sie benutzen bleiben.

Metapher: Zu der mehrsprachigen Erziehung von Kindern. Wenn man überlegt, dass ein Kind bekommt ein Eimer, ein Kochlöffel und ein Ball. Das andere Kind bekommt nur einen Ball. Welches Kind hat mehr Ressourcen?

Beispiel: Gelernt von Kindern auf dem Spielplatz: Welche Sprachen sprichst du zuhause? Statt: „Woher kommst du?“

SprachCafé Polnisch e.V. : Menschen schaffen Orte, die Angebote, die für Kinder und Familien zugeschnitten sind. Zeigt wie wichtig es ist, diese Orte zuhaben. Polnische Community ist der Kern, aber viele Veranstaltungen für Mehrsprachigkeit.

❖ **Wichtige Kernpunkte**

- Es geht um den perspektiven Wechsel. Mit den Themen zu arbeiten, sie zu hinterfragen und zu schauen, wie man politisch vorgeht.
- Kompromisse finden, die Meinung anderer aushalten.
- Selbst eine Karte bauen, die diese vielfalt, sichtbar macht, wir haben viele Ressourcen, technisch, politisch.
- Es politisch wichtig, je mehr Perspektiven, umso mehr Lösungsansätze wir haben.

Um gemeinsam Ideen und Wünsche zu sammeln haben alle Anwesenden zwei Karten bekommen, um darauf zu schreiben was sie auf der Karte finden und auch was sie als Person und/oder Organisation zeigen möchten.

❖ **Was möchtest du finden auf dieser Sprachkarte?**

Vereinsleben:

- Initiativen & Vereine und auch deren Angebote
- Die Vereine finden und auch deren Angebote
- wichtige Feste, traditionelle Partys der Vereine
- Arbeitsgruppen, Netzwerke in Pankow

Sprachvielfalt

- Linguistische Vielfalt – Varianten der Europäische Sprachen aus Afrika und Abya Yala (Amerika)
- Mehrsprachigkeit aus Afrika, Abya Yala und Asien.

Sprache und Bildung / Gremium

- Welche Sprachen in den Kitas und Grundschulen gesprochen werden (Bildungssystem)
- Elternvertreter: innen wo Migrantinnen teilhaben
- Schwarze Lehrkräfte, in welche Bildungsebene
-

Services:

- Dolmetscher: innen / Sprachmittler: innen
- Die Präsenz von anderen Organisationen **in Berlin**
- Orte wo ich mitmachen/teilhaben kann für Community und Unterstützung?
- Buchläden
- Bibliotheken
- Geschäfte
- Religionshäuser
- Restaurants, Spezialitäten
- Internationaler Pflegekräfte

Beratungsstellen (von MSO u.a.):

- Farsi, Dari und Paschtu, wo diese Sprachen repräsentiert sind
- Beratung in ihrer Muttersprache finden können, insbesondere auch für Gesundheit und für die Frauen.
- Schwarze Organisationen (afrikanische) Und ihre Angebote, um neue Community Partizipation zu vereinfachen.
- Dass die Informationen zu den Menschen kommen
- Hilfe für Eltern mit besonderen Kindern, die zum Beispiel neu in Berlin sind und Unterstützung brauchen mit Bürokratie (Inklusion)
- Infrastruktur als Mensch und Organisation (MSO, Beratungsstellen für Gesundheit)

Erinnerungskultur (Perspektivwechseln)

- Was für Spuren der Geschichte gibt es? Die Geschichte der Migration/Zuwanderung
- Migrationsbedingte sprachen Vielfalt, welche sind hier angekommen, werden gesprochen und gelebt. **(ganz Berlin)**
- Wer wo welche Sprachen spricht

❖ Was möchtest du, als Person und/oder Organisation zeigen?

- Organisation der Informationen über Pankow nach **Stadtteilen**.
Pankow (Bezirk) Stadtteile: Blankenburg, Blankenfelde, Buch, Französisch Buchholz, Heinersdorf, Karow, Malchow, Niederschönhausen, Rosenthal, Pankow, Prenzlauer Berg, Weißensee, Wilhelmsruh. Welcher MSO und welche Dienste sich in welchem Stadtteil befinden.

- Services
 - Dienstleistungen, Angebote & Assoziationen
 - Hispano sprechende, (wie man es von Community zu Community kopieren könnte)
 - wie können Menschen uns schnell finden, die Angebote etc .
- Intersektionale Perspektive: alle Gruppen und Kombinationen.
 - Queer Communities und Migration
 - MSOs mit dekoloniale Ansatz
 - Alte und neue Bewohner: innen
 - Alle Querverbindungen zeigen, was Kinder mit Behinderungen brauchen. Gesundheit, Bildung, (Budget von AOK)
 - Senior: innen Einrichtungen, Senior: innen mit Migrationsgeschichte
 - Sprachen in Plural: Spanisches, Französisches, etc.
- Familien / Bildung
 - Welche sprachen die Mamas mit nach Deutschland gebracht haben
 - Welche sprachen die Kinder
 - Sprache und Therapie (welche sprachen die verschiedenen Sprachen sprechen)
 - Mehrsprachige Angebote für Familien an der Kita und Schule
- MSO-Arbeit
 - Fokus die Projekte die von MSO geführt sind. Auch die Kooperationen zeigen, zeigen das die Stadt auch kooperiert mit der Zivil Gesellschaft.
 - Sozialberatung für Geflüchtete Menschen, es ist wichtig einfache Sprache anzuwenden werden, um mit den Menschen in den Communities Kontakt zu bekommen.
 - die Mehrsprachigkeit vom Verein, die Projekte, die Vielfalt der Mitarbeitenden und Fähigkeiten/Kompetenzen. Damit Menschen sich identifizieren können und den Weg zu uns finden.
 - Communities und deren Angebote zeigen.
 - Größere Festivals und Veranstaltungen zeigen, weil die MSOs sich da auch beteiligen können.

Zusammenfassung, Abschluss & Zukunft:

- Jede/r kann was beitragen
- Vielschichtig, Viele Ideen und Wunsche gesammelt
- Realistisches Konzept, wie so eine Infrastruktur gebaut und gepflegt werden kann.
- Wie was umgesetzt werden kann.
- Schauen was realistisch möglich ist, wie können wir mit welchem Budget das umsetzen?
- Mit **Pankow** anfangen, weil die zivil Gesellschaft so stark ist: als Prototype
- Wie die Präsentation auf der Website gestalten werden kann.
- Zusammensetzen, um die nächsten Schritte zu planen!

Protokollantinnen: Sophia Hanebrink + Marita Orbegoso (migra Up!)